



nach ein Dank zu ernten. Dem Abg. v. Oldenburg gegenüber erwidert er, daß der Postkurs für die Landwirtschaft eine nützliche Tat sei, und eine weitere nützliche Tat wäre es, wenn auf der Basis des Postkurs Handelsverträge zustande kämen.

Gegen das Zentrum wird die Resolution Müller-Stöckmann angenommen und der Etat des Reichskanzlers genehmigt.

**r. Stuttgart, 16. April.** Bezirksordnungskommission. Die Beratung wird bei Art. 51 aufgenommen, welche von der Verpflichtung der Mitglieder der Amtsversammlung, sowie der Körperschaftsbeamten und Diener handelt. Der Vollzug dieses Artikels soll nach näherer Bestimmung, die dem Verordnungsweg vorbehalten ist, durch den Oberamtsvorstand erfolgen. Art. 52 wird gestrichen. Die Art. 53—56 werden nach den Anträgen des Berichterstatters angenommen. Nach Art. 57 soll die Anstellung der Beamten der Körperschaft durch Dienstvertrag geregelt werden. Sie erfolgt auf bestimmte oder unbestimmte Zeit. Bei Berufsbeamten kann die Amtsversammlung auch lebenslängliche Anstellung beschließen. Der Art. wird in dieser Weise angenommen. Abs. 2, 3 und 4 des Artikels 57 werden nach dem Antrag des Berichterstatters angenommen. Für die Anstellung des Oberamtsverwalters und Oberamtsparafassiers wird die Zurücklegung des 25. Lebensjahres erforderlich. In Art. 58 steht der Regierungsentwurf vor, daß der Rahmen für die Bemessung der Gehälter im Verordnungsweg bestimmt werden soll. Diese Bestimmung wird gestrichen. Art. 59, 60 u. 61 werden nach dem Entwurf angenommen. Art. 62 handelt von der Kündigung der Beamtenstellung und wird gemäß den zur Gemeindeordnung gefassten Beschlüsse angenommen. Art. 63 trifft Bestimmungen über die Handhabung der Disziplin gegen die Mitglieder der Amtsversammlung und gegen die Beamten und Diener der Körperschaft und wird nach dem Entwurf angenommen. Hieraus wird zu Abschnitt 4 übergegangen, der von der Verwaltung des Vermögens der Körperschaft handelt. Berichterstatter ist Röder (D. P.). Mitberichterhatter Haug (Hdb.). Die Vorschriften sollen sich abschließen an die Vorschriften über die Vermögensverwaltung der Gemeinden. In diesem Sinne werden denn auch sämtliche Art. (64—74) angenommen. Nächste Sitzung Mittwoch den 20. April nachmittags 4 Uhr.

### Der Krieg zwischen Rußland und Japan.

**Petersburg, 16. April.** Der Main veröffentlicht eine Unterredung seines Berichterstatters in Petersburg mit dem Großfürsten Vladimir Alexandrowitsch über den Untergang der Petropawlowsk. Der Großfürst habe erklärt, die Tatsache, daß das Panzerschiff Petropawlowsk und das Panzerschiff Bobjeda gleichzeitig getroffen wurden, lasse denaher vermuten, daß die Katastrophe durch das Torpedo eines japanischen Unterseeboots herbeigeführt worden sei.

**London, 17. April.** Aus Petersburg meldet Standard Admiral Logos Flotte eskortierte, einem hier im Umlauf befindlichen Gerücht zufolge, eine Anzahl Transportschiffe nach einem Punkt westlich der Mündung des Jalu, wo die Ausschiffung der japanischen Expedition begann, ohne daß die Japaner bemerkten, daß die Russen im Hinterhalt lagen. Als 12,000 Mann japanischer Truppen gelandet waren, griffen die Russen an und trieben die Japaner zu ihren Schiffen zurück, wobei die Japaner schwere Verluste an Mannschaften u. Geschützen hatten.

**Berlin, 13. April.** Aus London berichtet man dem Berl. Tagebl.: In Tschifu tritt unter den leitenden chinesischen Kreisen immer deutlicher das Gerücht auf, daß die Beziehungen zwischen China und Rußland die gespanntesten sind, und daß ein Neutralitätsbruch Chinas immer weniger unwahrscheinlich werde.

**Berlin, 18. April.** Dem Bol.-Ang. wird aus Paris berichtet, der Zar solle, dem Petit Parisien zufolge, sein Privatvermögen einer ausländischen Bank geschenkt haben und beabsichtigen, 2 Milliarden seines Privatvermögens der Kriegskasse unverzüglich zur Verfügung zu stellen.

**Petersburg, 18. April.** General Pflug meldet, daß alle Berichte und Depeschen der Telegraphenagenturen über die Belagerung und Einnahme von Port Arthur, ebenso wie die Nachricht, wonach die russischen Kosaken in Korea zu Gefangenen gemacht wurden, jeder Begründung entbehren und auf reiner Erfindung beruhen.

### Tages-Neuigkeiten.

#### Aus Stadt und Land.

—**Ebhhausen, 18. April.** Die auf gestern nachmittag im Baldhornsaal hier abgeraumte Hauptversammlung des landw. Bezirksvereins war anfangs nur mäßig stark besucht; nach und nach aber wuchs die Zahl der Teilnehmer, sodaß die Versammlung eine recht stattliche wurde. Der Vereinsvorstand Oberamtmann Ritter bewillkommnete zu Beginn der Verhandlung die Anwesenden, wies auf die Wichtigkeit der zur Sprache kommenden Gegenstände hin und erteilte hierauf das Wort Landwirtschaftsinspektor Dr. Wacker zu seinem Vortrag über das Thema „Das neue Einkommensteuergesetz und die landwirtschaftliche Buchführung“. Zunächst beleuchtete der Redner die Mängel, die dem alten bis jetzt noch bestehenden Ertragsteuersystem anhaften. So habe z. B. bis jetzt ein Grundbesitzer, dessen Güter verschuldet waren, gerade soviel Steuer zahlen müssen, als ein anderer, der keine Schulden oder sogar noch Kapitalien aufzuweisen hatte. Das werde künftig anders. Nach dem neuen Einkommensteuergesetz seien alle Jahreseinkommen von 500  $\mathcal{M}$  an steuerpflichtig. Das wichtigste daran sei, daß die Steuer eine progressive, d. h. sich steigende werde, was vom Redner an verschiedenen Beispielen erläutert wurde. Die jährliche Steuer von 500  $\mathcal{M}$  Einkommen betrage fünfzig

Mark; einer aber, der beispielsweise 4000  $\mathcal{M}$  Jahreseinkommen habe, dürfe nicht bloß 8 mal 2  $\mathcal{M}$ , sondern müsse 81  $\mathcal{M}$  an Steuer entrichten. Der Zweck des neuen Gesetzes sei ferner, daß die Einkommen, die aus Vermögen herrühren, härter als bisher zur Besteuerung herangezogen werden. Nach dem neuen Gesetz werden im allgemeinen die Landwirtschaft treibenden Staatsbürger in mancher Hinsicht entlastet werden. Wichtig für den Landwirt sei nun die Frage: Wie wird mein Jahreseinkommen festgesetzt in gleicher Weise wie bei dem Gewerbetreibenden. Es sei zwar nicht leicht bei den landwirtschaftlichen Eigentümern und Pächtern das Jahreseinkommen festzustellen. Doch sei dies möglich durch eine geordnete Buchführung, aus der der jeweilige Vermögensstand stets ersichtlich sei. Nach dem Gesetz sei versteuerbar der Reinertrag. Als Beginn zur Jahresrechnung sei der erste Mai oder Juni für den Landwirt zu empfehlen. In dem Einkommen gehöre auch Haushaltsvorbrauch, Warenaufwand und die Wohnung. Von dem Reinertrag dürften aber verschiedene Abzüge gemacht werden, z. B. Schulzinsen, Renten, Leibgebilge, Beiträge zur Kranken-, Unfall-, Witwen- und Waisenkasse für die eigene Person, wie für die Dienstboten u. s. f. als Betriebskosten. Nach dem neuen Steuergesetz wird auch ein Familienvater mit einer größeren Kinderzahl im Steuerfuß niedriger gestellt werden als einer mit weniger oder keinen Kindern, desgleichen jemand, der franke Angehörige zu versorgen hat. Bezüglich der gerechneten Buchführung für den Landwirt sei erforderlich eine genaue Vermögensaufnahme am Anfang und Ende des Jahres, Führung eines Kassentagebuchs und eines Naturalregisters. Der Redner betonte, daß die Anlage dieser Bücher für den Landwirt von großem Nutzen sei, einmal weil er dann jederzeit über seinen Vermögensstand orientiert sei und der Steuerbehörde am Schluß des Jahres genau sagen könne, was sein reines Jahreseinkommen betragen habe. Sollte er keine geordnete Buchführung, so wüßte er sich eben gefallen lassen, wie hoch die Steuerkommission sein Einkommen durchschnittlich schätze. — Lebhafter Beifall zollten die Anwesenden dem Redner für seinen klaren, belehrenden Vortrag und kamen der Aufforderung des Vorsitzenden, sich zum Zeichen der Anerkennung von den Sitzen zu erheben, bereitwillig nach. Oberamtmann Ritter wies nun auch noch seinerseits auf die Wichtigkeit einer richtigen Buchführung eines Landwirts hin, die so notwendig sei wie beim Kaufmann und Industriellen und teilte mit, daß auf Anregung und Kosten der Zentralstelle zwei Kurse im Bezirk abgehalten werden sollen unter Leitung von Herrn Dr. Wacker, der die Führung der Bücher dann den Teilnehmern erklären werde. Ein Kurs soll in Gagolz, der andere in Altensteig abgehalten werden und etwa 12 Stunden dauern. In anerkanntem Wortem gedachte der Vorsitzende der Lehrer des Bezirks, die als berufene Bildner des Volkes in mancher Hinsicht Ersprießliches leisten und auch die geeignetsten Personen seien zur Teilnahme an den Kursen. Sie müßten sich aber dann verpflichten, an ihren Gemeinden örtliche Kurse abzuhalten an denen sich dann auch ältere und jüngere Landwirte beteiligen könnten. Für die Teilnahme an dem Kurs unter Dr. Wacker wie für die Abhaltung der Ortskurse wurde eine angemessene Belohnung in Aussicht gestellt. Ein diesbezügliches Anschreiben werde nächst dem im Amtsblatt erfolgen. — Weiter wurde vom Vorsitzenden mitgeteilt, daß im Juni d. J. wieder eine staatliche Reichsprüfung stattfinden werde. Von Dr. Wacker wurden noch Kandidatenvorschläge durch die Landwirte empfohlen und mitgeteilt, daß solche in verschiedenen Gegenden des Landes vorgenommen worden seien und gütige Resultate aufzuweisen gehabt haben. Sehr zu empfehlen sei Kandidatur auf sandigen Böden; 3—4 Jtr. Stall auf den Morgen sei erforderlich und wirke nachhaltig auf den Ertrag. Zum Schluß erwähnte Oberamtmann Ritter noch, die bei der heutigen Versammlung gegebenen Anregungen mögen eine gute Saat für die Landwirtschaft werden, die eine reiche Ernte zur Folge haben möge.

□ **Emmingen, 17. April.** In der Nacht vom Sonntag auf Montag gingen heftige Gewitter über unser Tal. Kurz nach 12 Uhr prasselten ca. 2 Minuten lang auch Hagelkörner gegen die Scheiben. Schaden wurde glücklicherweise nicht verursacht. Für die trockenen Felder brachten die Gewitter ausgiebigen Regen.

□ **Vollmaringen, 18. April.** Am 13. April ist das erste Schwalbennest aus dem Süden hier angekommen.

□ **Gerrenberg, 18. April.** Als gestern ein Radfahrer von Aufzingen die neue Steige an der Straße nach Eilbrighausen heruntersah, verlor er die Führung aber das Rad, wodurch er so unglücklich herabgeworfen wurde, daß er schwer verletzt liegen blieb. Vorübergehende Passanten sorgten für seine Ueberführung ins Bezirkskrankenhaus.

□ **Calw, 14. April.** Die bürgerlichen Kollegen beschlossen, einem Besuch der Mittel- u. Volksschullehrer entsprechend, die Erhöhung der Ortszulagen, die sich seitdem zwischen 100 und 450  $\mathcal{M}$  bewegten, in der Weise zu bewilligen, daß zwei Stellen je 400  $\mathcal{M}$ , 2 weitere Stellen je 450  $\mathcal{M}$  und die oberen Stellen je 500  $\mathcal{M}$  sowie die Mittelschulstelle 650  $\mathcal{M}$  Ortszulage erhalten. Die durchschnittliche Gehaltsaufbesserung für einen Lehrer beträgt 265  $\mathcal{M}$ . Das Altersklassensystem wurde auf Wunsch der Lehrer nicht eingeführt, da dieses die Gemeindekasse zu sehr belasten würde. Bei der bedeutenden Erhöhung der Ortszulagen soll auch in absehbarer Zeit eine Remberung in der Mietzinsentschädigung nicht eintreten.

□ **Oberhaugstett, 16. April.** Durch Abstimmung wurde auf der heutigen Tagfahrt die Feldbereinigung beschlossen.

□ **Cannstatt, 16. April.** Heute mittag wurde am hiesigen Beir der Grenadier Köhler vom Grenadierregiment Königin Olga, 8. Kompagnie, als Leiche aus dem Neckar gezogen.

□ **Degerloch, 18. April.** Seit Freitag Abend wird der hiesige Gemeindepfleger Fred. Elm wie es schien in glücklichen Vermögensverhältnissen stehender Bauer, vermehrt. In der Gemeindekasse, die er offenbar sehr unpünktlich führte, fehlten 5000  $\mathcal{M}$ .

### Gerichtssaal.

r. **Stuttgart, 16. April.** (Fortsetzung.) Während dieses Aufnahmehaus wurde der Mann auf Antrag der von Gerichten gegen seine Frau mihtrousch. Seine Eifersucht richtete sich insbesondere gegen Hausgenossen derselben. Im November vor. 35. fand er zweimal den ihm vorgesezten Kaffee blau gefärbt u. fasste den Verdacht, seine Frau wolle ihn vergiften. Ein dritter Kaffee, am 28. Novbr., zeigte nach seiner Aussage wiederum eine blaue Farbe, er brachte deshalb den Rest behufs Untersuchung zu Apotheker Dr. Böllner, der Waschflüssig darin fand. Die Angeklagte bestritt, hiervon etwas zu wissen. Verschiedene Zeugen machten Aussagen über häusliche Zwistigkeiten zwischen den Rappischen Eheleuten und Wahrnehmungen während der Abwesenheit Rapps im Hospital teilweise in unverständlicher Weise. Es wurde bezeugt, daß die Ehefrau zu Gästen äußerte, es wäre für ihren kranken Mann das Beste, wenn er sterben würde. Wenn er nicht mehr aus dem Spital käme, würde sie ein Faß Bier bezahlen, auch daß der Mann einmal nach der Rückkehr aus dem Krankenhaus äußerte, er laufe sich noch einen Revolver, um sich zu erschießen. Ein 27 Jahre alter lediger Fabrikarbeiter von Cannstatt, der vor und nach Rapps Abwesenheit im Spital in dessen Haus wohnte und der Frau in der Wirtschaft behilflich war, was die Eifersucht Rapps in besonderer Weise hervorrief, bezeugte, daß sie gegenwärtig sich mit „Sie“, anreden und nur im Spital zuweilen mit „Du“; er habe, wenn die Frau einen Kuss gemacht habe, die Gäste bedient und das Geld für dieselbe eingezogen und für seine Dienste Essen und Getränke erhalten, es habe jedoch keinerlei intimer Verkehr zwischen ihnen bestanden. Er habe auch keinerlei Heiratsgedanken gehabt, da er selbst längst eine andere Bekanntschaft gehabt habe. Ein Nachbar bezeugte, daß er oft höre, wie die Frau ihrem Mann Schläge gab, besonders häufig sei dies nach dessen Zurückkunft aus dem Spital vorgekommen, auch Drobungen, sie bringe ihn noch um, habe er gehört. Schon 4 Wochen vor Verhaftung seiner Frau habe Rapp gemerkt, der blaue Kaffeeflag müsse noch heraus (d. h. zur Anzeige kommen). Der auf Antrag des Verteidigers als Zeuge und Sachverständiger berufene Kaufmann Otto Böhm von hier bestätigte, daß gefärbte Kaffees im Handel vorkommen, glaube jedoch nicht, daß die Farbe bis zum Abkochen haften bleibe. Nachdem die Verhandlung bis abends 8 1/2 Uhr gedauert, wurde dieselbe abgebrochen. Die Sachverständigen und weitere Zeugen kommen heute zur Vernehmung.

### Deutsches Reich.

□ **Straßburg, 16. April.** Am 19. April fand in Metz eine Kriegsgerichtsverhandlung betreffend das objektive Verfahren in Sachen des Billeschen Romans „Aus einer kleinen Garnison“ statt. Der Staatsanwalt hat außer Verlesung der in der Sattlerischen Offizin in Braunschweig angefertigten Platten des Billeschen Romans beantragt, sämtliche erschienenen Druckexemplare des Romans, auch die in fremden Sprachen erschienenen, zu vernichten. Bille wurde aufgefordert, Anträge zu stellen, unterließ es jedoch.

□ **Straßburg, 18. April.** Leutnant a. D. Bille äußerte sich einem Interviewer über die Entstehungsgeschichte seines Romans „Aus einer kleinen Garnison“, daß er zuerst einem Vorgesetzten die Schäden aufdecken und erst als dieser ihn nicht anhören wollte, das Buch geschrieben habe. Gewinnucht habe ihm fern gelegen. Es seien ihm viele Sympathieausdrückungen zu Teil geworden. Er bereite neue Veröffentlichungen vor.

□ **Witten, 15. April.** D: eine Verschleppung der Bodentrankheit auf den zum Münsterlande gehörenden Teil des Industriebezirks besträubt wird, wies der Regierungspräsident von Münster die Polizeiverwaltung an, schon jetzt für Isolierungsmaßnahmen zu sorgen.

□ **Saltingen, 15. April.** Hier sind ebenfalls die schwarzen Bocken festgestellt. Erkrankt ist der Lehrling eines hiesigen Geschäftes, der am Sonntag in Bochum war.

### Ausland.

□ **Rom, 19. April.** Hier wird der Möglichkeit einer Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm u. dem Präsidenten Loubet Raum gegeben.

□ **New-York, 16. April.** Andrew Carnegie listete fünf Millionen Dollars, deren Zinsen zu Unterstüzungen für Personen verwendet werden sollen, die bei Rettungstaten verletzt werden oder für deren Witwen und Waisen. Auch werden Medaillen verliehen für besondere Rettungswerke. Carnegie hat nunmehr insgesamt hundert Millionen für erzieherische oder wohltätige Stüzungen gestiftet. — Der Stifter der Standard Oil Company Andrew A. Rocker ist gestorben.

### Bermischtes.

□ **Ein Denkmal für den ersten 1870 gefallenen Franzosen** wird auf deutschem Gebiet errichtet werden. Der erste französische Soldat wurde bekanntlich von der berühmten Zepelinischen Reiterpatrouille auf dem Feld der Ehre dahingestreckt. Die Patrouille bestand aus dem württ. Rittmeister Grafen Zepelin, (Der bekannte Erbauer eines Luftschiffes) drei Abtälischen Dragoner-Offizierem sowie fünf Dragonern. Graf Zepelin drang am 25. Jui 1870



durch feindliches Gebiet bis zum Schirlenhof vor. Dort wurde Raß gemacht und ein Mittagbrot beiseite. Eine halbe Stunde vom Schirlenhof entfernt hielt sich das 12. französische Regiment Chasseurs-à cheval auf. Nichts Böses ahnend, war die deutsche Patrouille im Begriff, sich zu Tische zu setzen, als sie von einer Abteilung des französischen Regiments überfallen wurde. Der französische marschal-de-logis Bagrier fand als erstes Opfer des Krieges durch eine deutsche Kugel den Tod, worauf der babische Leutnant Winkloe von dem franz. Leutnant de Ghabot ebenfalls tödlich verwundet wurde. Von französischer Seite ist nun die Genehmigung nachgesucht worden, dem gefallenem marschal-de-logis auf deutschem Boden ein Denkmal zu setzen.

Better soll dem Kaiser zufolge die Absicht bestehen, in Frankreich und Deutschland um die Genehmigung zu bitten, daß bei der Einweihung des Bagrierschen Denkmals diejenigen noch am Leben befindlichen deutschen und französischen Krieger, welche an der Schirlenhofener Episode teilgenommen haben, sich wieder treffen und brüderlich die Hände reichen dürfen. Der Zufall wollte es übrigens, daß zwei

an jener Episode beteiligten Persönlichkeiten das Wiedersehen bereits feierten. Der Maler August Spinner hat das Gesicht von Schirlenhof bildlich dargestellt und an einem seiner Schaufenster in Weissenburg seit einigen Tagen ausgestellt. Wie der Württembergische Volksbote mitteilt, standen vorgestern vor diesem Bilde zwei Leute, welche es auffallend lang betrachteten und dann ihre Gedanken darüber austauschten. Es stellte sich endlich heraus, daß der eine der beiden der frühere babische Dragoner Kraus war, welcher an dem Zeypelischen Rekognoszierungszug teilgenommen hatte während der andere sich als der einstige französische Gendarm Köhler entpuppte, welcher damals in Lauterburg stationiert war und am 25. Juli 1870 von der Zeypelischen Patrouille gefangen genommen, halb darauf wieder entlassen worden war. — Für Leutnant von Winkloe, den ersten Toten auf deutscher Seite, ist bereits ein Denkmal errichtet worden.

**Amtsfil.** Der Münchener Allg. Btg. wird von einem Lesef geschrieben: „In einem Wartesaale eines Bahnhofes war auf der Bänke der Möbel zu lesen: 2 Stühle Holz, 1 Bank Holz usw., 1 Kopf Spund von Eisen.“

### Briefkasten.

Schon zweimal durften die Leser des Gesellschafters von dem Projekt der Errichtung eines Elektrizitätswerkes der Gemeinde Eschhausen unter Benützung der Nonhardt Wasserfalle Kenntnis nehmen. Es fragt sich doch, ob derartige Pläne einem wirklichen Bedürfnis entsprechen.

Für alle die angeführten Gemeinden scheinen die bestehenden Betriebe vollständig genügend zu sein, um die arbeitstüchtige Bevölkerung in sich aufnehmen zu können, denn es haben gerade die Einwohner der nächstgelegenen Gemeinden bis jetzt keine Lust gezeigt, die gebotene Arbeitsgelegenheit zu benützen. Die Gemeindeglieder Eschhausens haben wahrlich an ihrer Feldbereinigung und Wasserleitung Gelegenheit genug ihre Werkkräfte zu messen, und keine Lust ein Experiment mitzumachen, das gewöhnlich die doppelte Summe des Kostenvorschlages verschlingt und dessen Rentabilität in diesem Falle auf Jahrzehnte hinaus ausgeschlossen ist.

Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emil Zaiser) Nagold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Paul.



# Sunlight Seife

Mit wenig Arbeitsaufwand bewältigen Wäscherinnen und die Wäschekasten beim Gebrauch von Sunlight Seife die schwierigsten Wäschestücke. Sie bedürfen dann keinerlei scharfer Chemikalien und teuflicher Erfindungen zur Erleichterung der Arbeit auf Kosten der Wäsche. Sunlight Seife reinigt allein durch ihre eigene Reinigungskraft — ohne daß ihr bei ihrer Herstellung nur der geringste scharfe Bestandteil beigemischt ist — und zwar durch ihren hohen Fettgehalt. Die Reinheit der zu ihrer Fabrikation verwendeten Fettsäuren und Öle wird garantiert. Die Wäsche wird geschont, die Hände und die Haut werden nicht angegriffen. Mit Sunlight Seife erspart man Geld, Zeit, Gesundheit und Kraft.

Sunlight Seife wird in jeder beliebigen Packung verkauft. Preis 30 Pf. pro Stück. In den meisten Apotheken und Warenhäusern erhältlich.

Für sofort wird ein jüngeres, kräftiges

## Mädchen

in die Spalküche bei gutem Lohn gesucht.

Handelschule Calw.

Nagold.

Gute verkese

## Kartoffeln

verkauft Schumacher Raaf.

Waldberg.

## Stroh-Hüte

für Herren, Knaben u. Mädchen in großer Auswahl und zu billigsten Preisen bei

Fr. Mosers Nachf.

(Jnh. G. Eberhardt.)

## Zwang-Versteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung des auf Markung Altensteig Stadt belegenden, im Grundbuch von Altensteig Stadt Post 283 Abt. I Nr. 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Johannes Klump, Rosenwirts, von Altensteig und der Erben seiner verstorbenen Ehefrau Marie, geb. Bah, eingetragenen Grundstücks:

an Geb. Nr. 205 — 2 a 06 qm Wohnhaus (Gasthaus zur Rose) u. Dorfraum an der Rosenstraße, Ganz 3 qm Schweinestall, wovon 2/3 mit dem lebenslänglichen Nießnießungsrecht des 65 Jahre alten Rosenwirts Johannes Klump von hier belastet sind, gemeinberäthlicher Anschlag — 8000 Mk besteht, soll dieses Grundstück am

Samstag, den 18. Juni 1904

vormittags 9 Uhr

auf dem Rathause in Altensteig Stadt versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 13. April 1904 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden u., wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erstellung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Altensteig-Stadt, den 16. April 1904.

Kommissar:  
Bezirksnotar Bed.

Oberjettingen.

## Holz-Verkauf.

Am Donnerstag d. 21. April d. J., vormittags 10 Uhr

kommen im Gemeindefeld Lehenhan zum Verkauf:

- 29 Stück Eichen, zusammen 23 Fm. haltend,
  - 23 Birken, zusammen 6 „
  - 10 Kirschbäume, zus. 3 „
  - 4 Aspen, zusammen 1 „
- 30 Rm. gemischtes Laubholz, dabei auch eichenes Rüsterholz abgefordert, 320 Stück eichene und birchene Wagenerstangen, 34 Stück eichene Stumpen.
- Zusammenkunft im Schlag an der Nagold-Oberjettinger Straße.



## Forstbezirk Hoffert. Eichen- u. Nadelkammholz- Stangen- und Beugholz-Verkauf.

Am Freitag d. 29. April vorm. 11 Uhr im Saal im Neuweiler aus Staatswald II Bergwald, Abt. 71: 23 Eichen mit 4,39 Fm. V; aus Staatswald II, Abt. 10: tann. Bengh. Fm: 9 I, 22 II, 57 III, 17 IV; Sägh. 1 II, 1 III; aus Staatswald II, Abt. 3: Baufl. 680 I—III, Sagfl. 450 I—III, Hopfenfl. 340 I, II; aus Staatswald III Schindeldarbt Abt. 7, 9, 10: Am 24 Nadelh.-Anbruch. Anzüge für Stammholz vom Forstamt, für Stangen- und Beugholz vom Kameralamt Altensteig erhältlich.

Herr Albert de Loow in Brucklingen schreibt: Nach Kulligen eines kleinen Kartons des berühmten

Rattentod (Betz Immisch, Delisch) fand ich mehr als

50 tote Ratten.

Rattentod in Kartons à 50 St. u. 1 Mk. bei Gottlob Schmid, Nagold.

## Dr. Oetker's Fruchtn

500 Gramm zu 45 Pf. geben 600 Gramm feinsten

Tafel-Honig  
Nagold im Post. Zu haben in allen besseren Geschäften.

## Beneditet

sind alle, die eine gute, weisse, kost, reifgeß jugendfrische Lusschen u. ein Gesicht ohne Kammernessenen und Kautzweinschmerz haben, daher gebrauchten Sie Nadelbeuter Stedenpferd-Villennmilchseife von Bergmann & Co., Nadeben mit echter Schuhmarke: Stedenpferd, à St. 50 — bei: G. W. Zaiser; Otto Drissner.

Die Stadtgemeinde Nagold

## verkauft

im Distrikt Gärlle Abteilung Urschelwald

am Donnerstag den 21. April

2000 Büschel sehr wertvolles Nadelreis von alten Tannen nebst mehreren Losen Schlagraam. Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr auf dem Schrotentweh hinten bei den angrenzenden Wiesen.

Unterschwandorf.

## Brennholz-Verkauf.



Am Samstag den 23. d. M., nachmittags 2 Uhr

werden in den Freiherl. Waldungen Winterhalbe, Holdersteige und Taubenzulz 75 Km. tann. Scheiter- und Brühlholz und 8000 Stück Nadelholzweilen im Aufstreich verkauft.

Zusammenkunft in der Winterhalbe.

Freiherrf. v. Kessler'sche Gutsverwaltung.

Rohrdorf.

## Baustrangen-Verkauf.

Am Donnerstag den 21. April 1904, mittags 1 Uhr, kommen auf dem Rathause zum Verkauf: 206 Stück sächsene Baustrangen I. Klasse. Liebhaber sind eingeladen.

Schultheissenamt.  
Killingert.

## Ziehung 26. und 27. April garantiert der grossen Stuttgarter Geld- u. Pferde-Lotterie

201 Geldgewinne 80000 M. u. 12 Pferdegewinne

## 90000 Mark

- 1 Haupt-Gewinn 40000 Mark
- 1 Haupt-Gewinn 10000 Mark

- 1 a 2000 — 2000 Mk. 100 a 25 — 2500 Mk.
- 2 a 1000 — 2000 . 150 a 20 — 3000 .
- 3 a 500 — 3000 . 400 a 10 — 4000 .
- 20 a 100 — 2000 . 1500 a 5 — 7500 .
- 40 a 50 — 2000 . 12 Pferdegew. 10000 M.

Original-Lose à 2 Mk., 6 Lose 11 Mk., 11 Lose 20 Mk. Porto und Liste 20 Pf. Zu haben bei Generalagent J. Schweickert, Stuttgart.

Gibt bei der Zaiser'schen Buchhandlg. Hermann Knodel, W. Weinsteln, Jellert.

## Änderungen in den Notariatsbezirken des Oberamts Nagold.

Dem Wunsch der Landesvertreter und der Notariatsanwälte entsprechend tritt mit der Zeit eine durchgreifende Neuerteilung der Notariatsbezirke des Landes in der Weise ein, daß der Inhaber eines Notariatsbezirks womöglich allein und ohne Hilfe eines Assistenten sein Amt zu versehen im Stande ist.

So wird von heute an im Notariatsbezirk Nagold eine Hilfsarbeiterstelle in Hailerbach errichtet und ist die Verteilung der einzelnen Orte in vorläufiger Weise dahin geregelt:

### Bezirksnotariat Nagold:

Nagold, Ebbhausen, Effringen, Gutsmoen, Guffingen, Heilsbanten, Wundersbach, Brondorf, Rohrdorf, Rothfelden, Schönbrown, Einz, Walddorf und Willberg.

### Hilfsarbeiterstelle Hailerbach:

Hailerbach, Weihsingen, Bösingen, Oberschwandorf, Oberthalheim, Schietingen, Unterschwandorf und Unterthalheim.

### Bezirksnotariat Altensteig:

Altensteig-Stadt und -Dorf, Bernsd, Beuren, Ebershardt, Egenhausen, Euzthal, Ettmannweiler, Fainbronn, Garsweiler, Gaugewald, Simmersfeld, Spitzberg, Ueberberg, Warth und Wenden.

Hierdurch zählen zum Notariatsbezirk Nagold einschließlich der hiesig eingestellten Hilfsarbeiterstelle statt seither 15 nun 22 Gemeinden und zum Notariatsbezirk Altensteig statt seither 23 nur noch 16 Gemeinden.  
Den 5. April 1904.

## Landw. Bezirksverein Nagold.

### Bekanntmachung.

betreffend Aufforderung zur Anmeldung für den Auftrieb von Jungvieh auf die Jungviehweide des Vereins in Unterschwandorf.

Die Viehbesitzer werden hiermit aufgefordert, ihre Kinder und Fahren, welche sie in diesem Jahr auf die Jungviehweide des landw. Vereins in Unterschwandorf aufreiben wollen, spätestens bis 10. Mai d. Js. anzumelden.

Die Anmeldung kann von den Viehbesitzern des Bezirks Nagold bei den Herren Ortsvorstehern ihrer Gemeinde erfolgen, von den auswärtigen dagegen hat dieselbe bis zu dem genannten Termin bei dem Herrn Vorsitzenden der Weidekommission, Herrn Stadtschultheiß Krauch in Hailerbach, zu geschehen.

Bei der Aufnahme der angemeldeten Tiere wird folgende Reihenfolge eingehalten:

- Altionäre des Oberamts Nagold,
  - im Oberamt Nagold ansässige Mitglieder des landw. Vereins,
  - auserhalb des Oberamts Nagold ansässige Altionäre, vorausgesetzt, daß sie Mitglieder des Vereins sind.
- Das Weidgeld beträgt für Mitglieder des landw. Vereins Nagold:
- |                                                      |             |
|------------------------------------------------------|-------------|
| a. für ein Kind im Gewicht bis zu 200 kg             | 34 <i>h</i> |
| b. " " " " " " von 201 bis 300 "                     | 36 <i>h</i> |
| c. " " " " " " 301 " 350 "                           | 38 <i>h</i> |
| d. " " " " " " über 350 "                            | 40 <i>h</i> |
| e. für einen Fahren im Gewicht bis zu 250 kg         | 36 <i>h</i> |
| f. " " " " " " von über 250 kg                       | 40 <i>h</i> |
| g. " Tiere aus anderen Bezirken je 10 <i>h</i> mehr. |             |

Im Bezirk Nagold ansässige Nichtmitglieder des landw. Vereins haben pro Weidetier 5 *h* mehr zu bezahlen (lit. a-f).

Die Eröffnung der Weide findet voraussichtlich wie im Vorjahr wieder Ende Mai statt. Der Termin des Auftriebs wird den Anmeldern besonders bekannt gegeben.

Zahlen werden in diesem Jahr noch nicht auf die Weide zugelassen. Es soll in der Regel nur zur Frucht geeignetes Vieh auf die Weide gebracht werden.

Der Verein behält sich vor, ungeeignete Stücke zurückzuweisen. Die Tiere sollen mindestens 7 Monate alt sein. Tiere anderer als der großen Fleckviehrasse können bei Ueberzeichnung zurückgewiesen werden.

Die Versicherung der Weidetiere gegen Umstehen oder Rot-schlachten während der Weidedauer erfolgt durch den landw. Verein. Bei Auftrieb der Weidetiere ist für jedes Stück neben dem Weidgeld eine Versicherungsprämie von 1% des Versicherungswertes, jedoch mindestens 2 *h* zu bezahlen. Bei außerordentlichen Verlusten müßte eventuell eine Nachschußprämie erhoben werden.

Im Falle des Umstehens oder der Rot-schlachtung eines Tieres erhält der Besitzer 80% des beim Auftrieb vereinbarten Versicherungswertes. Die Versicherung ist auch für Brandfälle und Blitzschlag wirksam.

Die näheren Bedingungen für den Auftrieb auf die Weide des Vereins können von den Herren Ortsvorstehern des Bezirks oder von dem Herrn Vorsitzenden der Weidekommission erbeten werden.

Die Herren Ortsvorsteher des Bezirks, welchen mit nächster Post Anmeldebogen und Weidebedingungen zugehen, werden ersucht, Vor-sitzenden der Viehbesitzer ihrer Gemeinde noch besonders bekannt zu machen und die Anmeldungen der Viehbesitzer entgegenzunehmen zu wollen.

Nagold, den 18. März 1904.

Der Vereinsvorstand:  
Oberamtmann Ritter.

## Steinbefuhr-Afford.

Die Befuhr von ca 60 cbm. Kalksteinen auf die Straße Teinach-Station bis Oberhangstett wird am

**Samstag den 23. April, nachm. 2 Uhr**  
auf dem Rathaus im öffentlichen Absteich vergeben, wozu Bewerber eingeladen sind.

Kreuznach, den 18. April 1904.

Stadtschulth.-Amt:  
Müller.

## Stangen- u. Brennholz-Verkauf

am Mittwoch den 27. April d. Js., nachmittags 3 Uhr auf hies. Rathaus

aus Stadtwald Priemen  
Abt. 12 Einenberg, Abt. 31 Dosberg,  
Abt. 32 Fuchsdiehl, Abt. 33 Buchhalbe,  
Abt. 34 Wolfseberg:

455 St. Bauklängen über 15 m lg.	935 " " 13-15 m "
901 " " 11-13 m "	9 " Dogklängen über 13 m "
390 " " 11-13 m "	574 " " 9-11 m "
345 " Hopfenklängen über 9 m "	660 " " 7-9 m "
95 " " 6-7 m "	195 " Reisklängen über 7 m "
635 " " 6-7 m "	565 " " über 4 m "
20 " " 3-4 m "	82 Km. tann. Brägel (Papierholz)
23 " " " "	16 " " " "

aus Stadtwald Gatzwald  
Abt. 2 Karbichel, Abt. 8 Petersweg,  
Abt. 15 Altholz:

40 St. Bauklängen 9-11 m lg.	65 " Dogklängen 7-9 m "
70 " Hopfenklängen 7-9 m "	125 " " 6-7 m "
30 " Reisklängen 6-7 m "	48 Km. tann. Brägel (Papierholz)
17 " " " "	Den 18. April 1904.

Stadtschulth.-Amt:  
Welfer.

## Pferd-Verkauf

am Donnerstag, 21. April, morgens 8 Uhr auf dem Rathaus in Nagold.

Nagold.  
Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit empfehle ich:

In saftigen  
**Schweizerkäse,**  
reife  
**Limburgerkäse,**  
frische  
**Kräuterkäse,**  
sowie  
**Allgäuer-Rahmkäse**  
à 10 *h* pro Stück.  
**Fr. Schittenhelm.**  
**Wasserglas**

zum Eiereinmachen  
ist zu haben bei Obigem.

Dr. Baumann, Nagold erteilt

elektrische Licht-, medizinische und elektrische-Bäder, Wasserbehandlungen u. Kneippkuren gegen Gliederweh, Nerven- u. Frauen-Leiden.

Nagold,  
**Wasserglas**  
zum Eiereinmachen  
mit Anweisung empfiehlt  
H. Gaus.

**Brut-Eier**  
von separat gehaltenen schwarzen  
Italiener Hühnern à St. 10 *h*  
gibt ab

**E. Sitzler,**  
Rohrdorf b. Nagold.

Brondorf.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

**Donnerstag den 21. April 1904**

in das Gasth. z. Adler in Brondorf freundlich einzuladen.

Jakob Kenz, Katharine Kenz,  
Sohn des Jakob Kenz, Tochter des  
Bauer u. Gemeinderat. Friedrich Kenz, Bauer.

Kirchgang 11 Uhr.

## Wirtschaft-Verpachtung.



Für die Wirtschaft  
J. Waldhorn in Nagold  
werden wegen Krankheit des bisherigen, langjährigen  
Pächters

auf 1. Juli d. Js.

tüchtige, kautionsfähige Wirtschaftleute gesucht.  
Die Wirtschaft samt schönem Garten und Bier-Depot ist in bester Lage der Stadt u. wird vor Kaufzug in guten, baulichen Zustand verlegt.  
Schriftl. Off. sind zu richten an

**Bräuerei Widmaier, Nagold.**

Nagold.

Erlaube mir mein Lager in  
**reingehaltenen**



**Rot- u. Weissweinen**

verschiedener Jahrgänge, darunter alte abgelagerte Rotweine in empfehlende Erinnerung zu bringen.

**Jakob Harr, Küfer.**

Nagold.

Zur Bauzeit

empfehle hiermit mein großes Lager in:

**I Trägern u. Balken,**

**Dachfenster, Stallfenster, Kaminreinigungsgestellen, Ulmer-Schweinetrögen, Seilrollen von Mt. 3 an, Drahtstiften, Ketten, Bau-beschlägen,**

**Desen und Herden**

**Eugen Berg.**

Gusseiserne Säulen etc besorge prompt.

Nagold.  
Ein jüngerer Buchbe  
wird  
**als Hausknecht**  
gesucht. Näheres durch  
David Graf.

**Tüchtige Zimmerleute**  
werden sofort gesucht von  
**Ernst Kirchherr,**  
Zimmermeister,  
Calw.

Nagold.  
2 tüchtige  
**Möbelschreiner**  
finden sofort dauernde Arbeit bei  
**M. Koch,**  
Möbelschreiner.  
**Mitteilungen**  
fertigt  
G. W. Zaiser.

**Mitteilungen des Standes-amts der Stadt Nagold.**  
Geburten: Hermann Christian, S. d. Christian Jakob Stottels, Strickers, d. 16. April.  
Todesfälle: Michael Wall, Straßen-mästers Witwe, Friederike geb. Glog, 72 J. alt, d. 17. April.  
Aufgebote: Ernst Schlicht, Siple von Remmuth und Luise Wall, Polierfeld-baten 2. v. hier.

